

# „Lange Pausen sind nicht gut“

**Corona** Auch Sportvereine leiden unter den Folgen der Pandemie. Das Kinderturnen beim TSV Erbach findet weiter statt – Trainerin Marion Späth findet wichtig, dass das so bleibt. *Von Marc Scheifele*

Die Kinderturngruppe des TSV Erbach hat in den vergangenen zwei Jahren viele Mitglieder verloren. Dass sich die Corona-Maßnahmen immer wieder ändern, ist für den Sportbetrieb alles andere als hilfreich. Im Krisengespräch verdeutlicht Trainerin Marion Späth wie wichtig es ist, das Sportangebot für die Kinder trotz aller Hürden aufrecht zu erhalten.

## Wie wirkt sich die Pandemie auf den TSV Erbach aus?

**Marion Späth:** Nach zwei Jahren mit Corona hat sich einiges verändert. Neben den sportlichen Einschränkungen merkt man auch die finanziellen Auswirkungen. Die Einnahmen durch den Kinderfasching und andere Vereinsfeste fallen komplett weg. Veranstaltungen im kleinen Kreis oder auch online sind dafür kein

### » SWP-SERIE CORONA-KRISENGESPRÄCH

Ersatz. Wenn die Kinder dann noch ein kleines Geschenk bekommen, ist das eher ein Minusgeschäft. Auf sportlicher Seite gab es in den vergangenen Monaten kaum Probleme. Jetzt werden die Regeln aber wieder strenger.

## In der aktuellen Situation werden die Regeln oft angepasst. Schafft man es als Trainerin, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben?

**Späth:** Nein, man hat überhaupt keinen Überblick mehr. Die Regierung beschließt irgendetwas, man liest davon oder sieht es im Fernsehen – die Informationen sind meist unvollständig. Die Regelungen müssen dann immer mit der Stadt und der Vereinsvorstandschaft abgeklärt und koordiniert werden.

## Bekommen Sie neue Beschlüsse nicht von offizieller Seite mitgeteilt?

Der Schwäbische Turnerbund gibt relativ zeitnah Informationen zu neuen Regeln heraus. Da Regeländerungen aber oft sehr kurzfristig beschlossen werden, erreicht uns die offizielle Nachricht meist nicht rechtzeitig. Bei den vielen Vorschriften überschlagen sich die Ereignisse extrem. 2G plus für Volljährige wurde quasi über Nacht eingeführt. Da waren wir anfangs schon etwas ratlos.



Nur wenige Kinder kommen derzeit aufgrund der Corona-Lage nicht ins Kinderturnen, sagt Trainerin Marion Späth. Bisher habe es im Verein keine Ansteckungen mit dem Virus gegeben.

Foto: © Littlekidmoment/shutterstock.com

## 2G plus hat auf das Kinderturnen derzeit aber kaum Auswirkungen, oder?

Die Regel gilt nicht für Kinder und Jugendliche, die in der Schule getestet werden. Also gibt es da bei den 3 bis 15-Jährigen keine direkten Probleme. Trotzdem müssen wir am Eingang der Halle kontrollieren, da die kleineren Kinder mit ihren Eltern kommen. Diese dürfen ihren Kindern dann nur mit 2G-Plus-Nachweis beim Umziehen helfen.

## Also wirkt sich die Vorschrift doch auf das Kinderturnen aus.

Wir brauchen mehr Personal, und die Kontrollen kosten natürlich Zeit. Deshalb können wir unsere Übungsstunden auch nicht wie gewohnt durchführen. Ich hoffe, dass die Regel in Baden-Württemberg nicht auch auf die jüngeren Altersgruppen ausgeweitet wird.

## Was wären die Folgen?

Ein großer Teil könnte dann nicht mehr am Vereinssport teilneh-

men. Das finde ich den Kindern gegenüber nicht fair. Ich möchte keiner Familie vorschreiben, dass sie ihre Kinder impfen lassen muss. Wir haben in der Pandemie (Anm.: in den Vereinen) bereits fast zwei Generationen an Kleinkindern verloren. Es sind jetzt einige neue dazugekommen, diese wollen wir nicht wieder verlieren. Das Training ist ja nicht nur Freizeitvergnügen, es hat auch einen gesundheitlichen und sozialen Aspekt. Nach den Lockdowns

konnte man beobachten, dass die Kinder teilweise extreme Rückschritte gemacht haben.

## Also überwiegen für Sie die Vorteile beim Vereinssport?

Auf jeden Fall. Vor allem die Kinder sollen weiterhin die Möglichkeit haben, zusammen Sport zu machen. Aber auch für Erwachsene sind lange Pausen nicht gut. Ein gewisses Risiko muss man im Leben einfach eingehen.

## Fühlen sich die Trainer und Mitglieder in der Halle sicher?

Ich denke, die meisten haben keine große Angst vor einer Infektion. Soweit ich weiß, gibt es auch keinen Trainer, der wegen der aktuellen Lage aufgehört hat. Leider gibt es auch Kinder, die momentan nicht mehr ins Turnen kommen. Den Eltern ist das Risiko wahrscheinlich zu hoch. Das betrifft aber wirklich nur einige wenige. Wir haben uns während der Pandemie immer an die Regeln gehalten und sind bisher vor Ansteckungen innerhalb des Vereins verschont geblieben.

## Perspektiven auf die Pandemie

**Interview-Reihe** Seit fast zwei Jahren prägt die Corona-Pandemie inzwischen das Leben der Menschen – nicht nur in der Region. In den Corona-Krisengesprächen erzählen unsere Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner, wie sich der pandemische Dauerzustand auf

ihr Leben, ihre Arbeit und ihr persönliches Engagement auswirkt.

**Trainerin Marion Späth** ist 41 Jahre alt. Auch die Jüngsten Kinder turnen bei ihr im Kinderturnen schon an Geräten. Späth sagt im Interview, das Training sei nicht nur Freizeitvergnügen,

sondern es habe auch „einen gesundheitlichen und sozialen Aspekt“.

**Verein** Der TSV Erbach bietet in der Turnabteilung Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Schon die ganz Kleinen können beim Eltern-Kind-Turnen in die Halle. *moc*



FOTO: PRIVAT

Muss flexibel auf die Regeln reagieren: Trainerin Marion Späth.